

Vorwort	4
Ein Selbstcheck.....	5
Sich verständlich ausdrücken	6
1. Mit der treffenden Wortwahl punkten	7
2. Den richtigen Ton treffen – sachlich neutral formulieren	16
3. Den Satzbau optimieren	20
4. Konjunktivformen richtig anwenden.....	28
5. Lebendig formulieren – Aktiv statt Passiv	33
6. Kohärenz – was den Text zusammenhält	36
7. Klare Textstrukturen schaffen	44
8. Flüssig schreiben – Verbalstil statt Nominalstil	53
9. Ohne Grammatik und Rechtschreibung geht es nicht	57
10. Richtig zitieren und belegen	67
11. Formulierungsmuster für Analyse – Argumentation – Interpretation ..	71
Lösungshinweise	80
Quellenverzeichnis.....	91

Ein Selbstcheck

Wer Ziele genau bestimmen und konkretisieren will, muss zunächst wissen, wo er steht. Der vorliegende Selbstcheck soll helfen, die eigenen Fehlerschwerpunkte in den Blick zu nehmen und damit die eigene Schreibkompetenz einzuschätzen.

Korrekturzeichen	Erläuterung des Fehlers	Wie häufig kommt dieser Fehler in meinen Klausuren?		
		häufig	selten	kaum
R	Rechtschreibfehler			
Z	Zeichensetzungsfehler			
Gr	Grammatikfehler			
T	Tempus (z. B. Verwendung von Präteritum in Inhaltsangaben, analytischen Teilen des Aufsatzes)			
Mod	Modusfehler (z. B. fehlender Konjunktiv in der indirekten Rede)			
Bz	falscher oder unklarer Bezug einzelner Satzteile			
Sb/St	Satzbau/Wortstellungsfehler			
A	Ausdrucksfehler (unangemessener Ausdruck)			
W	falsche Wortwahl			
Fa	Fehler im Bereich der Fachsprache			
Stil	stilistisch unangemessene / ungeschickte Formulierung			
Logik	falscher logischer Bezug (z. B. Widerspruch, Gedankensprünge, falsche Schlussfolgerung)			
Wdh	Wiederholung			
(-)	überflüssiges Wort			
∇	fehlendes Wort			
┆	fehlender Absatz			



Erläuterung: Die Sätze links sind ungenau. Wer den Gegenstand kennt, über den er spricht oder schreibt, drückt sich genau aus. Eine treffende Wortwahl zeichnet jeden guten Aufsatz aus.

Übung 3

Tragen Sie Wörter aus der Wortliste in die richtige Spalte ein.

Ironie * entfaltend * These * reihend * Beispiel * sprunghaft * Begründung * assoziativ * rhetorische Frage * Wiederholung * gegliedert * Metapher * Antithese * Bedingung * Erläuterung * kontrastierend * Vergleich * Einschränkung

Bausteine einer Argumentation	Typen des gedanklichen Aufbaus	Sprachliche und stilistische Gestaltung

Übung 4

Begriffe wie „Buch“, „Text“ oder „Problem“ sind zu allgemein. Finden Sie jeweils fünf weitere Ausdrücke, um sie zu präzisieren.

Buch	Text	Problem in einem literarischen Werk
Roman	Gedicht	Ständekonflikt

Übung 5

Wählen Sie den passenden Ausdruck.

Häufig verfolgen _____ das Ziel (Gedichte/Sachtexte/Berichte), bestimmte Sachverhalte darzulegen, Streitfragen und Probleme zu diskutieren und die Leser durch _____ zu überzeugen (Forderungen/Thesen/Argumente). Zu diesem Zweck stellt dieser Autor zu Beginn seines Textes _____ auf (ein Beispiel/das Argument/eine These). Doch _____ sind (Argumente/Beispiele/Thesen) strittige Aussagen, deren _____ (Lebensdauer/Gültigkeit/Schönheit) durch _____ (Argumente/Einschätzung/Vermutungen) bekräftigt, eingeschränkt oder widerlegt werden kann.



Übung 9

Ersetzen Sie die unterstrichenen Satzteile durch den geeigneten Fachausdruck.

- Das vorliegende Gedicht besteht aus vier Zeilenblöcken. Es enthält außerdem viele Zeilen, deren Sinn in die nächste Zeile übergreift. Die Person, die in diesem Gedicht spricht, verwendet zahlreiche Vergleiche ohne Vergleichswort. Auffällig ist auch, dass der Herbst mit menschlichen Eigenschaften versehen ist. Die Frage, deren Antwort klar ist, soll den Leser zum Nachdenken anregen.
- Dadurch, dass der Erzähler auf Ereignisse eingeht, die in der Vergangenheit liegen, können wir die gegenwärtige Haltung dieser Figur besser verstehen. Die Hinweise auf das, was in der Zukunft passieren wird, machen auf den Fortgang der Handlung neugierig. Die Schwierigkeit, in der sich die Hauptfigur befindet, findet auch in zahlreichen Wörtern, die uneigentlich gebraucht sind Niederschlag. Unterstützt und verstärkt wird ihre Wirkung durch viele Haupt- und Nebensätze. Nur der letzte Abschnitt besteht überwiegend aus Hauptsätzen.



Durch die Verwendung von konkreten Fachbegriffen lassen sich missverständliche Formulierungen vermeiden.

▷ Alles Text oder was?

Der Begriff „Text“ wird häufig überstrapaziert. Zwar lässt sich alles Geschriebene mehr oder weniger als Text bezeichnen, aber gerade bei den Pflichtlektüren für das Abitur werden die „Texte“ den drei literarischen Gattungen (Epik, Lyrik und Dramatik) entnommen. Für deren gattungsgerechte Bearbeitung benötigen Sie unterschiedliche Fachbegriffe, um ihre Besonderheiten genau erfassen und kommunizieren zu können.

Übung 10

Ordnen Sie die Begriffe aus der Wortliste den drei Gattungen Lyrik, Epik und Dramatik zu. Einige Begriffe lassen sich mehrfach zuordnen.

Figur * Thema * Tragödie * umarmender Reim * Metrum * Typisierung *
 Erzählperspektive * Erzählbericht * Handlungsstrang * Akt * Motiv * Erzählzeit * auk-
 torialer Erzähler * innerer Monolog * Ironie * Dialog * Ich-Erzähler * Personifikation *
 Metapher * Verfremdungseffekt * Vers * Enjambement * Szene * Alliteration *
 lyrisches Ich * geschlossene Form * Symbol * Vergleich * Protagonist * Retardation

Epik	Lyrik	Dramatik



Übung 13

Ergänzen Sie die folgende Tabelle mit den passenden Verben für die angegebenen Ausdrücke.

Argumente ...	Eine Auffassung ...	Eine Lösung ...	Eine Hypothese ...	Ein Problem ...
1. anführen	1. sein	1. aufzeigen	1. absichern	1. aufwerfen
2. _____	2. _____	2. _____	2. _____	2. _____
3. _____	3. _____	3. _____	3. _____	3. _____
4. _____	4. _____	4. _____	4. _____	4. _____
5. _____	5. _____	5. _____	5. _____	5. _____



Gehen Sie sparsam mit den Verben *sein* und *haben* als Vollverben um, denn sie geben die Informationen als statisch wieder.

▷ **Fremdwörter? – Nur wenn sie treffender als deutsche Ausdrücke sind**

Fremdwörter sind nicht immer allgemein verständlich. Benutzen Sie sie daher nur dort, wo es kein bedeutungsgleiches deutsches Wort gibt, aber nicht, um den Leser zu beeindrucken.

Suchen Sie für die nachstehenden Fremdwörter ein bedeutungsgleiches deutsches Wort.

- adäquat _____
- exemplifizieren _____
- imponieren _____
- eruiieren _____
- demonstrieren _____
- Polemik _____
- resultieren _____
- resümieren _____
- differenzieren _____
- sukzessiv _____



Verwenden Sie einfache Wörter, schießen Sie nicht mit Kanonen auf Spatzen!

Übung 14



Übung 2

In der folgenden Kurzbewerbung sind einige Ausdrücke stilistisch unangemessen. Ersetzen Sie diese durch passende Ausdrücke und schreiben Sie den neuen Text an den Rand neben die fehlerhaften Bewerbung.

Bewerbung um einen Ferienjob

Hallo,
mein Kumpel erzählte mir, dass ihr einen megageilen Ferienjob in eurer Firma zu vergeben habt. Ich besuche momentan die 11. Klasse des Gymnasiums. Da mein Freund und ich auch jetzt schon für die letzten Klausuren am besten in der Nacht büffeln, wäre es für mich kein Problem, auch Nachteinsätze durchzuziehen.

Ich bin an eurem Ferienjob sehr interessiert, auch weil ich es supergeil finde, dass ich selber meine eigene Kohle verdienen kann.

Über ein Okay von euch würde ich mich total freuen.

Ciao

Michi



Nehmen Sie beim Schreiben einen neutralen Standpunkt ein und vermeiden Sie emotionale und wertende Formulierungen sowie unnötige Verstärkungen wie *total*, *extrem*, *ständig* usw.

▷ Ich, wir oder man – welche Formulierung ist im Aufsatz angemessen?

Viele schulische Prüfungsaufsätze (Textanalyse und Interpretation) verlangen einen sachlich-distanzierten Schreibstil. Verwenden Sie das Wort „ich“ zu häufig, laufen Sie Gefahr, dass der Aufsatz zu subjektiv wird. Verwenden Sie die Ich-Form daher zurückhaltend. Bei „Wir-Formulierungen“ wird auch der Leser einbezogen, allerdings häufig auf unzulässige Weise. So z. B.: *Wir kommen zu dem Ergebnis, dass die Romantiker mit ihrem Projekt der Universalpoesie letztlich gescheitert sind.* (Problem: Ist auch Ihr Leser dieser Meinung bzw. würde auch er zu diesem Ergebnis kommen?) „Man-Formulierungen“ haben den Nachteil, dass der Leser nicht weiß, wer gemeint ist. Dabei können unzulässige Verallgemeinerungen entstehen, denn „man“ bedeutet „jedermann“. Machen Sie daher besser die Menschen hinter „man“ sichtbar.



[1] _____

[2] _____

[3] _____



Folgende Formulierungen machen den Satz schwer verständlich und unrhythmisch: *Es ist allgemein bekannt, dass ...; der Umstand, dass, ...; ich habe keinen Zweifel, dass ...; die Absicht, dass ...*

▷ Hängen Sie Nebensätze an – aber richtig und funktional!

Nebensätze sind insbesondere dann sinnvoll, wenn sie den Hauptsatz ergänzen oder erläutern. Der Nebensatz kann folgende drei Positionen besetzen:

1. Nach dem Hauptsatz: Die Schüler gehen heute ins Kino, *nachdem sie ihre Hausaufgaben erledigt haben*.
2. Vor dem Hauptsatz: *Nachdem sie ihre Hausaufgaben erledigt haben*, gehen die Schüler heute ins Kino.
3. In den Hauptsatz eingeschoben: Die Schüler gehen heute, *nachdem sie ihre Hausaufgaben erledigt haben*, ins Kino

Welche der drei Versionen schafft mehr Klarheit? Begründen Sie kurz Ihre Meinung:



Ist das Ende des Nebensatzes weit entfernt, verliert der Leser den Überblick. Halten Sie Nebensätze flach, statt sie tief zu schichten: Hauptsätze voranstellen, Nebensätze anhängen.

Nebensätze können unterschiedliche Funktionen in einem Satzgefüge übernehmen. Sie treten dann jeweils in unterschiedliche Bedeutungsbeziehung zum jeweiligen Hauptsatz ein. Die folgende Tabelle schafft Überblick und Orientierung.

Übung 2



▷ Kurze Sätze sind gut, sie garantieren aber keinen guten Text

Kurze Sätze sind verständlicher und lesen sich auch angenehmer. Eine Reihung kurzer Sätze kann allerdings leicht die „Banalitätsschwelle“ unterschreiten und einschläfern.

Banal formulierter Text	So formulieren Sie besser
Wir haben es gerade gezeigt. Der Begriff Realismus ist problematisch. Wir werden ihn im Folgenden dennoch verwenden. Es handelt sich um einen eingebürgerten Terminus.	Wie wir gerade gezeigt haben, ist der Begriff „Realismus“ problematisch. Dennoch werden wir ihn verwenden, weil es sich um einen eingebürgerten Terminus handelt



Erläuterung: Bauen Sie extrem kurze Sätze wie in der linken Spalte, wirkt der Text ab einer bestimmten Grenze banal und wird nicht mehr ernst genommen.

Übung 4

Verbessern Sie den folgenden Text, indem Sie die Parataxe auflösen und Variation in den Satzbau bringen. Schreiben Sie den neuen Text in Ihr Übungsheft.

Heinrich Böll gehört zu den bekanntesten deutschsprachigen Schriftstellern der Nachkriegszeit. Er wurde 1917 in Köln geboren. Er verfasste vor allem Erzählungen und Kurzgeschichten. Dafür fand er viel Beachtung. Er setzte sich in seinem Werk mit der Kriegs- und Nachkriegszeit auseinander. Die NS-Vergangenheit und ihre Bewältigung waren ihm wichtig. Er erhielt 1972 den Nobelpreis für Literatur. Seine Werke wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. Böll starb 1985.

Übung 5

Bilden Sie aus folgenden Paratexten einen zusammenhängenden Text. Verwenden Sie die Wörter aus der Wortliste.

*dass * aber * denn * sondern * erst als * und * doch als*

Faust hat sich Zugang zu Gretchens Gefängniszelle verschafft. Er hat Angst vor dem Wiedersehen. Er ist mitschuldig an ihrem Schicksal. Das weiß er. Dieses Wissen macht ihn befangen. Er kommt, um Gretchen zu retten. Er kommt nicht mehr als ein Liebender. Er kommt als einer, der von seinem schlechten Gewissen getrieben wird.

Gretchen ist in der Gefängniszelle wahnsinnig geworden. Sie hält Faust zunächst für den Henker. Er ruft ihren Namen. Sie erkennt ihn. Gretchen glaubt für einen Moment an ihre Rettung. Sie wendet sich von Faust ab. Sie bemerkt seine Kälte.



Auf eine gute Mischung aus kurzen und langen Sätzen kommt es an. Sie bringt Abwechslung und Schwung in Ihren Text und bewirkt eine optimale Aufnahme der Informationen.

▷ Ziehen Sie beide Verbhälften zusammen

Stark gedehnte Satzklammer	So formulieren Sie besser
Unsere Klasse schlägt Jan, der sich für unsere Schule stark engagiert [deshalb schlägt ihn die Klasse?], als Schülersprecher vor [ach so!]	Jan engagiert sich stark für unsere Schule. Deshalb schlägt die Klasse vor, ihn als Schülersprecher zu wählen.



In den schriftlichen Klausuren der Oberstufe dominiert die Aufgabenform der Textanalyse. Textanalyse bedeutet aber fast immer auch, dass Texte und Textstellen sinngemäß wiedergegeben werden müssen und dass folglich der Konjunktiv als Kennzeichen der Redewiedergabe eingesetzt werden muss. Deshalb kommt es darauf an, die Anwendung beider Konjunktivformen gut zu beherrschen. In diesem Trainingsmodul erwerben Sie folgende Kompetenzen:

- den Konjunktiv in der indirekten Rede verwenden
- Konjunktiv I und Konjunktiv II unterscheiden

▷ Geben Sie fremde Äußerungen im Konjunktiv wieder

Statt	Besser
Er sagt /-e, er hat Goethes „Faust“ gelesen, denn das Drama interessiert ihn sehr.	Er sagt /-e, er habe Goethes „Faust“ gelesen, denn das Drama interessiere ihn sehr.



Erläuterung: Der Text in der linken Spalte ist falsch: Der Sprecher/Schreiber identifiziert sich mit einer fremden Meinung. Der rechte Satz macht dagegen deutlich, dass der Sprecher/Schreiber nicht der Urheber der Aussage ist. Er gibt sie nur indirekt wieder.



Bedenken Sie, dass Konjunktiv I und Konjunktiv II je eine Form für die Gegenwart und eine Form für die Vergangenheit besitzen.

Beispiel

	Gegenwart (Präsens)	Vergangenheit
Konjunktiv I	Sie sehe den Fehler nicht. Er komme pünktlich.	Sie habe den Fehler nicht gesehen. Er sei pünktlich gekommen.
Konjunktiv II	Sie sähe den Fehler nicht. Er käme pünktlich.	Sie hätte den Fehler nicht gesehen. Er wäre pünktlich gekommen.



Stehen Sie nicht gerade für fremde Aussagen, Gedanken, Standpunkte etc. Verwenden Sie deshalb den Konjunktiv!

Übung 1

Markieren Sie die Fehler im folgenden Text und schreiben Sie die verbesserte Fassung in Ihr Übungsheft.

Das Weiße Haus teilte am Abend mit, der Präsident verurteilt diese Tat aufs Schärfste. Auch die Minister im Kabinett sprechen sich wie der Präsident für höhere Strafen gegen die Verantwortlichen aus und haben bereits einen gemeinsamen Strafkatalog entworfen. Der Präsident denkt sogar über eine militärische Intervention nach und hat mittlerweile das Verteidigungsministerium angewiesen, entsprechende Vorbereitungen einzuleiten.



Übung 8

Füllen Sie den folgenden Lückentext mit der passenden Redeeinleitung und der entsprechenden Konjunktivform aus.

1. Dieser Mann nennt sich Autor. Er _____ zwar,
er _____ mehrere tolle Romane geschrieben.
Davon ist aber bisher kein einziger rezensiert worden.
2. Der Schriftsteller _____, er _____ einen
tollen Roman geschrieben. Mehrere Exemplare _____ in
unserer Schulbibliothek zu finden.
3. Wie kann Alex bloß _____, er _____ mir
am letzten Freitag zehn Euro geliehen. Ich war doch krank.
4. Frau Müller _____ zu Recht, ihre Schüler
_____ an ihrem Kurs nicht interessiert.

Übung 9

Äußern Sie Zweifel an der Richtigkeit dieser Aussagen. Streichen Sie die ungeeigneten Formulierungen durch.

Paul soll erzählt haben, er sei / wäre / ist sehr gut in Mathematik. Ich habe aber bisher keine Mathematik-Klausur von ihm gesehen. Sein neuer Freund behauptet sogar von sich, er habe / hätte einen Lesewettbewerb im vergangenen Jahr gewonnen. Ich halte es für falsch, aber Robert behauptet, man könne / könnte / kann auch ohne den Konjunktiv auskommen, weil einem immer die Umschreibung mit „würde + Infinitiv“ zur Verfügung steht / stünde / stehe.

Formulierungshilfen für die Redeeinleitung

Verben und Wendungen für eine neutrale Haltung

sagen, berichten, sprechen, zu Protokoll geben, denken etc.

Verben und Wendungen für eine wertende Haltung

meinen, glauben, hoffen, behaupten, nach ihrer/seiner Ansicht/Meinung etc.



Übung 3

Verbessern Sie die folgenden Sätze, indem Sie die Passivformulierung durch eine alternative Formulierung ersetzen.

1. Ohne Kenntnisse der Literaturgeschichte kann ein literarisches Werk nicht richtig kontextualisiert werden.
2. An Schillers Drama *Die Räuber* muss abgelesen werden, dass sich die Stürmer und Dränger gegen die bestehende Gesellschaftsordnung auflehnten.
3. Das kann nicht nur am Inhalt, sondern auch an der Sprache und den wichtigsten Figuren erkannt werden.
4. Aus der Entstehungsgeschichte dieses Dramas kann geschlossen werden, dass sich Friedrich Schiller der Sprengkraft seines Textes sehr bewusst war.

▷ So verwenden Sie das Passiv funktional

Wer vorschnell jeden Passivsatz ablehnt, irrt. Im Einzelfall bildet das Passiv eine bessere stilistische Variante. Insbesondere sind Passivsätze angebracht, wenn:

- ein Handlungsträger fehlt, z. B.: *In der neuen Prüfungsordnung sind Deutsch, Mathematik und eine Fremdsprache als Kernfächer vorgeschrieben.*
- es nicht interessiert, wer die handelnde Person ist, z. B.: *Das Museum wird sonntags um 10 Uhr geöffnet.*



▷ Die kohärenzstiftende Funktion der Pronomen

Pronomen vertreten und ersetzen vorausgehende Nomen oder Aussagen im Text. Dadurch können sie helfen, die Kohärenz eines Textes herzustellen und zu sichern. Pronomen werden funktional in folgende Unterklassen eingeteilt:

Fachbegriff	Funktion	Beispiel
Personalpronomen	persönliches Fürwort	ich, du, wir, mich, ihm, ihnen, ...
Possessivpronomen	besitzanzeigendes Fürwort	mein, dein, ihre, unser, ...
Demonstrativpronomen	hinweisendes Fürwort	dieser, dieses, jene, solche, ...
Relativpronomen	bezügliches Fürwort	der, die, das, welcher, welche, welches, ...
Interrogativpronomen	Fragefürwort	wer?, was?, welches?, welche?, ...
Reflexivpronomen	rückbezügliches Fürwort	mich, dich, uns, ... (hängt vom Subjekt ab)
Indefinitpronomen	unbestimmtes Fürwort	man, etwas, manche, viel, ...

Übung 3

Verbessern Sie den folgenden Text, indem Sie die Pronomen richtig einsetzen.

Der Prinz von Guastalla ist seit seiner ersten Begegnung mit dem Bürgermädchen Emilia Galotti von dem Gedanken besessen, Emilia Galotti zu besitzen. Als der Prinz von Guastalla von Emilia Galottis bevorstehender Hochzeit mit dem Grafen Appiani erfährt, ist der Prinz von Guastalla verzweifelt. Aus diesem Grund gibt der Prinz von Guastalla dem Marchese Marinelli, dem intriganten Diener des Prinzen von Guastalla, freie Hand, alles zu tun, um die Hochzeit zu verhindern. Der Marchese Marinelli lässt das Paar auf dem Weg zur Trauung überfallen und Appiani ermorden. Der Überfall ereignet sich in der Nähe des Lustschlosses des Prinzen von Guastalla, sodass einige Bedienstete des Prinzen von Guastalla den Überfallenen scheinbar zu Hilfe eilen können. Emilia wird zusammen mit Emilias Mutter, Claudia Galotti, auf das Schloss „in Sicherheit“ gebracht. Im Gegensatz zu Emilia Galotti, die sich, vermutlich durch die Ereignisse verstört, fast willenlos in Emilias Schicksal fügt, erkennt Emilias Mutter schon bald die wahren Zusammenhänge. Die Lage spitzt sich zu, als Emilias Vater, Odoardo Galotti, auf das Schloss kommt. Odoardo Galotti trifft dort die Gräfin Orsina, die ehemalige Geliebte des Prinzen. Odoardo Galotti erfährt durch die Gräfin Orsina von Appianis Tod und den möglichen Folgen für Emilia. Am Ende des Gesprächs gibt Orsina Odoardo einen Dolch, damit Odoardo Orsina und Appiani räche. Der alte Odoardo Galotti besinnt den alten Galotti, denn Odoardo Galotti will die Rache Gott überlassen, als Odoardo Galotti hört, dass der Prinz Emilia von ihren Eltern trennen und in das Haus des Kanzlers des Prinzen bringen will, bis die Ermittlungen abgeschlossen seien. Als Odoardo das Schloss verlassen will, begegnet Odoardo Emilia. Obwohl Emilia inzwischen den wirklichen Sachverhalt durchschaut hat, hat Emilia Angst vor den Verführungen des Hoflebens. Emilia glaubt ihre Ehre nur durch den Tod retten zu können und fleht Odoardo an, Emilia zu töten. Nach einigem Zögern gibt Odoardo dem Drängen Emilias nach und ersticht Emilia.


Übung 7
▷ Geschickt verknüpfen – Präpositionen und Adverbien richtig anwenden

Ergänzen Sie die Präpositionen, die mit den folgenden Nomen, Verben und Partizipien gebraucht werden. Schreiben Sie jeweils ein Anwendungsbeispiel auf.

Kritik _____ Interesse _____ Konsequenz _____

Ähnlichkeit _____ Verständnis _____ Analogie _____

Widerstand _____ Stellung _____ Unterschied _____

Aufmerksamkeit _____ Bezug _____ Ansprüche _____

anspielen _____ ableiten _____ resultieren _____

informieren _____ hindeuten _____ zweifeln _____



▷ Die Einleitung formulieren

Mit Ihrer Einleitung holen Sie den Leser bei einem Anfang ab und führen ihn in das Thema ein. Hier soll er erfahren, worum es geht, ohne dass er mit den Einzelheiten der Untersuchung vertraut gemacht wird. Verwenden Sie dabei folgende Formulierungsbausteine.

Formulierungsbausteine für die Einleitung

Im Mittelpunkt des vorliegenden Auszugs aus dem Roman „...“ / der Novelle „...“ steht

Der vorliegende Auszug aus dem Roman „...“ / der Novelle „...“ aus dem Jahr ... handelt von ...

Der hier vorgelegte Anfang des Kapitels / Auszug aus dem Kapitel ... aus dem Roman „...“ / des Romans „...“ aus dem Jahr ... thematisiert ...

Im vorliegenden Textauszug aus dem Drama „...“ von [Autor] aus dem Jahr ... geht es um ...



Ihre Einleitung ist die Eintrittskarte in Ihren Text. Machen Sie den Leser auf Ihre Arbeit neugierig. Laden Sie ihn zum Lesen ein!

▷ Gestaltung des Hauptteils – die richtigen Textsignale setzen

Der Hauptteil nimmt innerhalb Ihres Textfahrplans einen größeren Raum ein. Er sollte ausschließlich aus den Untersuchungsaspekten bestehen, die sich aus der Aufgabenstellung / Arbeitsanweisung ergeben. Man erkennt diese Aspekte formal an den Absätzen. Hier gilt die Regel: ein neuer Absatz für jeden neuen Aspekt bzw. jeden neuen Gedanken.



Sie können Ihre Argumente / Gedanken durch reihende, gegenüberstellende und gewichtende / steigernde Textsignale miteinander verknüpfen.

Funktion	Geeignete „Textverknüpfers“
reihend	Im Folgenden, zusätzlich, wie oben bereits erwähnt, ferner, weiterhin, schließlich
steigernd	zunächst, vor allem, noch wichtiger ist, ausschlaggebend aber ist, besonders hinzuweisen ist, noch überzeugender ist
gegenüberstellend	aber, dagegen, hingegen, indessen, einerseits ... andererseits, während, dennoch, obwohl, zwar ... aber, jedoch



Plausibel begründen bei einer Textarbeit bedeutet, von konkreten Beobachtungen am Text auszugehen und die Argumentation durch Belege aus dem Text abzusichern.



Übung 4

Lesen Sie den folgenden Brief von Franz Kafka aufmerksam durch und erledigen Sie die anschließenden Aufgaben.

An Felice

vom 14. zum 15.1.1913

Liebste, es ist beim Schreiben wieder sehr spät geworden, immer wieder fällt mir gegen zwei Uhr nachts der chinesische Gelehrte ein. Leider, leider weckt mich nicht die Freundin, nur der Brief, den ich ihr schreiben will. Einmal schreibst du, du wolltest bei mir sitzen, während ich schreibe; denke nur, da könnte ich nicht schreiben
 5 (ich kann auch sonst nicht viel), aber da könnte ich gar nicht schreiben. Schreiben heißt ja sich öffnen bis zum Übermaß; die äußerste Offenherzigkeit und Hingabe, in der sich ein Mensch im menschlichen Verkehr schon zu verlieren glaubt und von der er also, solange er bei Sinnen ist, immer zurückscheuen wird – denn leben will jeder, solange er lebt – diese Offenherzigkeit und Hingabe genügt zum Schreiben
 10 bei weitem nicht. Was von dieser Oberfläche ins Schreiben hinübergenommen wird –, wenn es nicht anders geht und die tiefern Quellen schweigen – ist nichts und fällt in dem Augenblick zusammen, in dem ein wahreres Gefühl diesen obern Boden zum Schwanken bringt. Deshalb kann man nicht genug allein sein, wenn man schreibt, deshalb kann es nicht genug still um einen sein, wenn man schreibt, die Nacht ist
 15 noch zu wenig Nacht. Deshalb kann nicht genug Zeit einem zur Verfügung stehn, denn die Wege sind lang, und man irrt leicht ab, man bekommt sogar manchmal Angst und hat schon ohne Zwang und Lockung Lust zurückzulaufen (eine später immer schwer bestrafte Lust), wie erst, wenn man unversehens einen Kuss vom liebsten Mund bekäme! Oft dachte ich schon daran, dass es die beste Lebensweise
 20 für mich wäre, mit Schreibzeug und einer Lampe im innersten Raume eines ausgedehnten, abgesperrten Kellers zu sein. Das Essen brächte man mir, stellte es immer weit von meinem Raum entfernt hinter der äußersten Tür des Kellers nieder. Der Weg um das Essen, im Schlafrock, durch alle Kellergewölbe hindurch wäre mein einziger Spaziergang. Dann kehrte ich zu meinem Tisch zurück, würde langsam und
 25 mit Bedacht essen und wieder gleich zu schreiben anfangen. Was ich dann schreiben würde! Aus welchen Tiefen ich es hervorreißen würde! Ohne Anstrengung! Denn äußerste Konzentration kennt keine Anstrengung. Nur, dass ich es vielleicht nicht lange treiben würde und beim ersten, vielleicht selbst in solchem Zustand nicht zu vermeidenden Misslingen in einen großartigen Wahnsinn ausbrechen müsste.
 30 *Was meinst du, Liebste? Halte dich vor dem Kellerbewohner nicht zurück!*

Franz Kafka

(Aus: Kafka, Franz: An Felice, 14./15.01.1913. Aus: Brod Max (Hg.): Briefe an Felice und andere Korrespondenz aus der Verlobungszeit. S. Fischer Verlag, Frankfurt/M. 1967)

a) Ergänzen Sie die fehlenden Überschriften für die vorgegebenen Sinnabschnitte.

Z. 1–5: _____

Z. 5–19: _____

Z. 19–29: _____

Z. 30: _____

b) Geben Sie nun den inhaltlichen Aufbau des Briefes wieder. Verwenden Sie dabei die Ausdrücke aus der Tabelle auf der vorherigen Seite. Tragen Sie Ihren Text ins Übungsheft ein.



Übung 3

Verwandeln Sie die folgenden Sätze in Überschriften. Verwenden Sie den Nominalstil.

Beispiel: Über den Klimawandel viel diskutieren = Diskussionen über den Klimawandel

1. Ich analysiere den Dramenauszug in sprachlicher Hinsicht.
2. Heinrich Heines Gedichte sind ein Beispiel für gesellschaftskritische Lyrik.
3. Wie die rhetorischen Figuren in der Rede wirken
4. Im Realismus war die Novelle eine bevorzugte Gattung.
5. Wie lässt sich der Roman *Berlin Alexanderplatz* in die Literaturgeschichte einordnen?
6. Die Perspektive, aus der erzählt wird
7. Was sprachlich und stilistisch auffällt
8. Welche Merkmale der Epoche kommen vor?
9. Ich analysiere die Form des Gedichts.
10. Ich deute das Motiv des Todes.

Übung 4

Verbessern Sie die folgende Gliederung, indem Sie die im Verbalstil formulierten Überschriften in den Nominalstil überführen.

Überschriften im Verbalstil	Besser im Nominalstil
1. Ich führe in die Szene ein.	1. _____
2. Welche Informationen enthält die Szene und wie ist sie aufgebaut?	2. _____ _____
2.1 Faust redet mit sich selbst: die Gefühlslage schwingt jäh um.	2.1 _____ _____
2.1.2 Faust erkennt seine eigene Begrenztheit und seine Abhängigkeit von Mephisto.	2.1.2 _____ _____
2.2 Mephisto und Faust sprechen miteinander: Mephisto siegt über Faust.	2.2 _____ _____
2.2.1 Faust scheitert bei dem Versuch, sich gegenüber Mephisto aufzulehnen.	2.2.1 _____ _____
2.2.2 Faust verlangt sinnlich nach Gretchen.	2.2.2 _____ _____
3. Wie ist die Szene formal aufgebaut und welche sprachlichen Besonderheiten hat sie?	3. _____ _____
3.1 Die antithetische Struktur der Szene drückt das Aufeinanderprallen der Menschenbilder aus.	3.1 _____ _____ _____



Übung 3

In den folgenden Text sind insgesamt 12 Rechtschreibfehler eingebaut. Markieren Sie diese und schreiben Sie das Wort richtig an den Rand.

Franz Kafka, Die Vorüberlaufenden

Wenn man in der Nacht durch eine Gasse Spazieren geht und ein Mann, von weitem schon sichtbar – denn die Gasse vor uns steigt an und es ist Vollmond –, uns entgegenläuft, so werden wir ihn nicht anpacken, selbst wenn er schwach und zerlumpt ist, selbst wenn jemand hinter ihm läuft und schreit, sondern wir werden ihn weiter laufen lassen. Denn es ist nacht, und wir können nicht dafür, dass die Gasse im Vollmond vor uns aufsteigt, und überdies, vielleicht verfolgen beide einen dritten, vielleicht wird der erste unschuldig verfolgt, vielleicht will der zweite morden, und wir würden mitschuldige des Mordes, vielleicht wissen die zwei nichts voneinander, und es läuft nur jeder auf eigene Verantwortung in sein Bett, vielleicht sind es nachtwanderer, vielleicht hat der erste Waffen. Und endlich dürfen wir nicht müde sein, haben wir nicht so viel Wein getrunken? Wir sind froh, das wir auch den zweiten nicht mehr sehen.

▷ **Tageszeiten und Wochentage richtig schreiben**

Als Nomen werden Bezeichnungen für Tageszeiten und Wochentage großgeschrieben, z. B. *der Montag, am Nachmittag, guten Morgen*.

Tageszeiten und Wochentage mit einem „s“ am Ende müssen kleingeschrieben werden, z. B. *abends, montags*. (Ausnahme: Wenn sie am Satzanfang stehen)

Kombinierte Formen: Tageszeiten, denen kleingeschriebene Adverbien voranstehen, werden großgeschrieben, z. B. *gestern Nachmittag, morgen Abend*.

Übung 4

Verbessern Sie die Zeitangaben in folgendem Text.

Kurz vor dem Abitur haben mein Freund und ich MONTAGNACHMITTAGS Mathematik gelernt. Manche Aufgaben haben wir aber erst SPÄTABENDS erledigt, weil wir zwischendurch auch unsere Lieblingscomputerspiele gespielt haben. Eines ABENDS sind wir sogar ins Kino gegangen.

Ich sah ihn erst heute NACHMITTAG wieder und habe ihn MORGEN oder am SAMSTAG-VORMITTAG zum Frühstück eingeladen. Er war sich allerdings nicht sicher, ob er MORGEN-FRÜH viel zu tun habe. Ich werde zur Sicherheit alles heute ABEND besorgen, was ich brauche, sodass ich FRÜHMORGENS nicht aufzustehen brauche. Ich würde mich sehr freuen, wenn es klappt, am besten MORGENMITTAG.



▷ Was ist richtig „das“ oder „dass“? – Pronomen oder Konjunktion?



„Das“ (mit einem einfachen „s“ geschrieben) kommt nur als Artikel (z. B. *das Drama*) oder Relativpronomen (z. B. *das Buch, das ich suche*) vor. Es kann im Satz-zusammenhang durch *dieses, jenes* oder *welches* ersetzt werden.

„Dass“ (mit „ss“ geschrieben) ist eine Konjunktion.

Übung 7

Streichen Sie die falsche Schreibweise durch.

1. Dass/das die Klausur so gut ausfallen würde, hat niemand erwartet.
2. Wie kannst du behaupten, dass/das das Drama *Nathan der Weise*, dass/das repräsentativ für die deutsche Literatur der Aufklärung ist, nicht mehr zeitgemäß ist.
3. Ich vertrete den Standpunkt, dass/das der Konflikt zwischen den Religionen immer aktuell bleiben wird.
4. Was du nicht willst, dass/das man dir tu, dass/das füg auch keinem anderen zu.
5. Es wird häufig behauptet, das/dass sich ein übermäßiger Medienkonsum negativ auf die schulischen Leistungen auswirkt. Stimmt dass/das?
6. Der Autor kommt zu dem Ergebnis, das/dass sich die Erderwärmung zwar verlangsamt, aber nicht mehr aufzuhalten sei. Dass/das ist eine traurige Erkenntnis.

Übung 8

Ergänzen Sie die folgenden Sätze mit „das“ oder „dass“.

1. Ich glaube nicht, _____ Faust _____ findet, wonach er sucht, nämlich _____, was die Welt im Innersten zusammenhält.
2. Gretchen ist ein junges, naives Mädchen, _____ von dem älteren Wissenschaftler Faust umworben wird. Sie ahnt nicht, _____ das Verhältnis mit ihm zum Verhängnis führt.
3. _____ Faust sich auf die Wette mit Mephisto einlässt, ist Beleg dafür, _____ er mit dem Leben unzufrieden ist, _____ er bisher geführt hat.
4. Es ist ein Fehler zu glauben, _____ _____, was in einem Roman steht, mit der Wirklichkeit übereinstimmt.
5. Walter Faber glaubt zunächst nicht an _____ Schicksal, deshalb ahnt er zunächst nicht, _____ Sabeth seine eigene Tochter sein könnte.